



CALL FOR PAPERS
Folgen der Digitalisierung im Dienstleistungssektor

Denkwerkstätte Graz 2019
<https://denkwerkstaette.uni-graz.at>

21./22. Mai 2019
im Audimax der FH JOANNEUM Graz

Die Denkwerkstätte Graz wird sich 2019 mit den Folgen der Digitalisierung im privaten wie auch öffentlichen Service- und Dienstleistungsbereich befassen. Konkret stellt sich die Frage, wie sich die zunehmende Verbreitung und verstärkte Abhängigkeit von (vernetzten) IKT Produkten, Dienstleistungen und Prozessen sowie auch so genannte „disruptive Technologien“ (z.B. Big Data, Fahrassistenzsysteme, Virtual/Augmented Reality, Gamification, Künstliche Intelligenz, Algorithmen) auf die Beschäftigten und den Arbeitsmarkt im Dienstleistungssektor auswirkt.

Zu den zentralen Untersuchungsfeldern gehören insbesondere das Rationalisierungs- und Automatisierungspotential sowie die ökonomischen, psycho-sozialen und gesundheitlichen Folgen für die Beschäftigten infolge von Digitalisierungsprozessen. Dies betrifft den Einsatz von digitalen Maschinen und Prozessautomatisierung und den damit einhergehenden potentiellen Arbeitsplatzverlusten (z.B. durch Selbstbedienungskassen in Supermärkten), Veränderungen der Arbeitsbedingungen durch neue Informations- und Kommunikationstechnologien (z.B. neuer Qualifizierungs- und Kompetenzanforderungen sowie Arbeitsorganisationsformen) und mögliche (geschlechtsspezifische) Folgen für die psychische und physische Gesundheit sowie das soziale Umfeld der Beschäftigten. Während gerade im Bereich der Forschung zur Digitalisierung in den letzten Jahren insbesondere veränderte Arbeitsbedingungen im gehobenen Angestelltensegment sowie im Industriesektor behandelt wurden, wird die Denkwerkstätte Graz 2019 vordergründig die Folgen der Digitalisierung in geringer qualifizierten Beschäftigungsbereichen behandeln.

Veranstaltungsort:

FH JOANNEUM Graz
Eggenberger Allee 11
8020 Graz, Österreich

Veranstaltungsteam:

Johanna Muckenhuber
Josef Hödl
Martin Griesbacher

Call for Papers:

Abstracts mit
ca. 500 Wörtern
bis 1.3.2019

In Kooperation mit:



**Wissenschaftlicher
Beirat:**

Christian Fleck
Soziologie
Manfred Füllsack
Systemwissenschaften
Arno Heimgartner
Sozialpädagogik
Paul Jiménez
Psychologie
Jörn Kleinert
Volkswirtschaftslehre
Margareta Kreimer
Volkswirtschaftslehre
Günther Löschnigg
Arbeitsrecht
Renate Ortlieb
Personalpolitik
Karin M. Schmidlechner
Zeitgeschichte
Richard Sturn
*Finanzwissenschaft und
öffentliche Wirtschaft*

*in Kooperation mit dem
Forschungsnetzwerk*



Für den Call for Papers können empirisch orientierte Beiträge mit Darstellungen von Forschungsergebnissen, theoretische Beiträge (z.B. kritische Auseinandersetzungen mit zentralen Konzepten mit Bezug zum Generalthema) sowie auch arbeitsmarktpolitische Überlegungen eingereicht werden. Es sind Beiträge aus der universitären und außeruniversitären Forschung, aus allen wissenschaftlichen Disziplinen sowie aus laufenden einschlägigen Forschungsprojekten willkommen.

Die Beiträge sollten sich auf eines der folgenden Themen beziehen:

- Rechtliche, historische, psychologische und sozialwissenschaftliche Betrachtungen zu den Folgen der Digitalisierung im Dienstleistungsbereich
- Verbindungslinien zwischen verschiedenen Trends von Arbeitswelt und Arbeitsmarkt in Bezug auf Digitalisierung (z.B. Rationalisierung, Globalisierung, Subjektivierung)
- Empirische Evidenzen zu konkreten Folgen der Digitalisierung (z.B. hinsichtlich Arbeitsbelastung, veränderten Kompetenzerfordernissen, Arbeitsmarktangebot und -nachfrage)
- Auswirkungen der Digitalisierung auf die psychische und physische Gesundheit sowie das soziale Umfeld der Beschäftigten
- Entstehung neuer Berufe/Arbeitsmärkte (z.B. platform economies/Crowd Work)
- Digitalisierung von Arbeitswelt/Arbeitsmarkt ...
 - ... und nachhaltige Arbeit
 - ... und soziale Ungleichheit (z.B. hinsichtlich Migration, Alter)
 - ... in ausgewählten Berufsfeldern (z.B. Einzelhandel, Transport)
 - ... und geschlechterspezifische Effekte
 - ... in Städten und Regionen
- Digitalisierung als Veränderung in der Machtbalance zwischen ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen (z.B. Autonomiegewinne der Beschäftigten vs. verstärkte Kontrollmöglichkeiten durch ArbeitgeberInnen)
- Studien zu den konkreten Auswirkungen exemplarischer IKT-Technologien am Arbeitsplatz (z.B. Kommunikationssoftware, Kollaboratives Arbeiten, Zeit- und Leistungserfassungssysteme, Algorithmen in unternehmerischen Entscheidungsprozessen)

Im Anschluss an die Denkwerkstätte Graz 2019 ist wieder ein Sammelband geplant, um die Beiträge einem weiteren Publikum zugänglich zu machen. Der Band zur Denkwerkstätte Graz 2015 erschien im *Beltz Verlag* unter dem Titel „Normalarbeit – Nur Vergangenheit oder auch Zukunft?“. Der Band zur Denkwerkstätte Graz 2017 zum Thema Intensivierung und Verteilung der Arbeit erscheint im Herbst 2019 bei *new academic press*.

Beiträge für die Denkwerkstätte Graz 2019 können in Form eines Abstracts mit ca. 500 Wörtern sowie einer Kurzbiographie **bis 1.3.2019** an die VeranstalterInnen gesendet werden: johanna.muckenhuber@uni-graz.at, josef.hoedl@fh-joanneum.at und m.griesbacher@uni-graz.at (Rückmeldung erfolgt bis 15.3.2019). Die Programmauswahl erfolgt durch das Veranstaltungsteam in Rücksprache mit dem wissenschaftlichen Beirat.

Bitte führen Sie an, wenn Sie keinen institutionellen Zugriff auf Reisemittel haben, da Reise- und Übernachtungskosten nur in begrenztem Umfang übernommen werden können.

Weitere Informationen sowie Anmeldung zur Denkwerkstätte Graz auf
<https://denkwerkstaette.uni-graz.at>